

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 22.

Freitag den 27. Jänner

1860.

3. 32. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium des Innern hat dem Adolph Postler, Strohhut-Fabrikanten in Wien, Stadt 1103, auf die Erfindung: Winter-Damenhüte aus Seiden-, Schafwoll- oder Baumwoll-Ebenillen anzufertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns-Einsicht in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium des Innern hat dem Hiram Lyman Hall zu Beverley in den vereinigten Staaten von Nordamerika, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien (Josefsstadt Nr. 232), auf eine Verbesserung des Verfahrens, die Abfälle des vulkanisirten Kautschuks zu verarbeiten und nutzbar zu machen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium des Innern hat der Sophie Paul in Wien, Wieden Nr. 1, auf die Erfindung: Fußsocken und Strümpfe, genannt »Wirtschaftssocken« durch einen eigenthümlichen Schnitt aus einem Stücke Leinen-, Woll- und Schafwollstoff mit kurzer unmerkbarer Naht zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns-Einsicht in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium des Innern hat dem Karl Fischer, Kaufmann zu Pilschowitz in Böhmen, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens bei Erzeugung von Zündhütchen mit Köpfen ohne Phosphor, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium des Innern hat dem Jakob Pönit, Kürschner in Prag, auf die Erfindung: Felt-, Rauch-, Kürschner und Lederwaren von Ungeziefer, und im Falle des Nachweidens vor dem Einschrampfen zu bewahren, vom üblen Geruch zu befreien und geschmeidiger zu machen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium des Innern hat dem Peter Fuchs, Tapezierer in Pesth, auf eine Verbesserung in der Tapezierung aller Gattungen Möbel, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Okt. 1859, Z. 20992/2343, dem Markus Kapper, Posamentier-Gesellen in Prag Nr. 121, auf die Erfindung, Gespinnte zu allen Posamentier-Arbeiten auf eigenthümliche Art zu spinnen, wozu die Anlage statt von einer einzigen, von einer beliebigen Anzahl von Spulen überspinnen werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 36. a (3)

Nr. 1018.

Kundmachung.

Zufolge Mittheilung der k. k. Statthalterei in Graz werden für das Jahr 1860, sechs Präbenden der Friedrich Sigmund Freiherr v. Schwigh'schen Stiftung, im Jahresbetrage von je 126 fl. ö. W., für arme Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande, zur Verleihung gelangen.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung einer dieser Präbenden bewerben wollen, haben ihre, mit dem Lauffcheine und Armutshzeugnisse, oder im Falle sie ihr Anspruchs auf die Verwandtschaft mit dem Stifter gründen wollen,

mit einer die Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis zum 8. Februar l. J. bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 19. Jänner 1860.

3. 41. a (1)

Nr. 881.

Zu besetzen ist eine Amtsassistentenstelle bei der k. k. Sammlungskasse in Capodistria, in der XII. Diätenklasse, und dem Gehalte jährlicher 315 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und der Kassenvorschriften, dann der Kenntniß der italienischen Sprache, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den hierländigen Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 10. März 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Capodistria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 20. Jänner 1860.

3. 40. a (1)

Nr. 393.

Kundmachung.

Für die Amtskleidung, mit welcher die Amt- und Aushilfsdiener dieser Steuerrichtung, der k. k. Steuer-Landes-Kommission, der k. k. Landeshauptkassa und sämtlicher k. k. Steuerämter für das Verwaltungs-Jahr 1860 zu betheilen sind, werden an $\frac{3}{4}$ breitem mittelfeinen mohrengrauen Tuche . . . 170 $\frac{1}{2}$ Ellen dann 462 Stücke oder 38 $\frac{1}{2}$ Duzend große, gelbe Adlerknöpfe und 231 Ellen grüner Zwillich benötigt.

Die Ablieferung des Tuches hat in 33 Abschnitten zu je $\frac{5}{6}$ Ellen, jene bezüglich des Zwillichs ebenfalls in 33 Abschnitten zu je 7 Ellen, endlich jene in Betreff der Knöpfe in Abtheilungen von je 14 Stück oder $\frac{1}{6}$ Duzend zu geschehen.

Zur Sicherstellung der Lieferung dieses Materiales wird bei der gefertigten Steuerrichtung am 15. Februar 1860 Vormittags 10 Uhr eine Offerten-Verhandlung vorgenommen werden.

Lieferungslustige wollen bis zur erwähnten Stunde ihre schriftlichen, mit einer 36 kr. Stempelmarke versehenen Offerte, welchen auch die Muster der angebotenen Lieferungs-Artikel mit genauer Bezeichnung beizufügen sind, bei der Steuerrichtung gehörig versiegelt und von außen als Offert für Tuch- u. Zwillichlieferung bezeichnet, abgeben. Verspätet eingelangte Offerte werden nicht berücksichtigt werden.

K. k. Steuer-Direktion. Laibach am 24. Jänner 1860.

3. 33. a (3)

Nr. 292.

Konkurs.

In Folge Ermächtigung der hohen k. k. Obersten Rechnungs-Kontroll-Behörde vom 15. Dezember 1859, Z. 6137/1146, werden bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach einige beedete unentgeltliche Praktikanten aufgenommen, daher zur Bewerbung um diese Stellen der Konkurs bis incl. 12. Februar 1860 hiemit ausgeschrieben wird.

Diejenigen Bewerber, welche einen dieser Posten zu erlangen wünschen, haben ihre eigenthändig geschriebenen, gehörig dokumentirten, und an die hohe k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollbehörde in Wien adressirten Gesuche innerhalb des obigen Termines an die Amtsvorstellung der k. k. Staatsbuchhaltung zu überreichen, und sich in ihren Kompetenz-Gesuchen auszuweisen:

- a) über das Lebensalter;
- b) über die mit gutem Fortgange zurückgelegten Studien des Obergymnasiums mittelst gestempelter Studienzeugnisse, oder mittelst jenem über die bestandene Maturitäts-Prüfung;
- c) über eine gute Moralität;
- d) » den ledigen Stand;
- e) » einen gesunden Körper;
- f) » die Kenntniß der landesüblichen Sprachen; dann
- g) über die ununterbrochene und entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder über seither anderwärts geleistete Dienste; endlich
- h) über die Mittel zur Subsistenz während der Praxis.

Hiebei wird weiters bemerkt, daß die Kompetenten sich der für die Buchhaltungs-Praktikanten vorgeschriebenen Prüfung aus dem Rechnen und dem schriftlichen Vortrage zu unterziehen haben, und nur Jene hievon enthoben werden, welche schon bei andern Behörden eine ihre Eignung beweisende Prüfung abgelegt haben, und sich darüber genügend auszuweisen vermögen, dann daß dieselben auch ihre Erklärung abzugeben haben werden, mit keinem Beamten der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach verwandt oder verschwägert zu sein.

Laibach am 20. Jänner 1860.

3. 34. a

Nr. 2239.

Erkenntniß.

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Laibach wird auf Grundlage der gepflogenen Erhebungen, daß die in der Pfarre Selzach, Bezirk Laak, Kronland Krain gelegenen Eisensteinbergbaue des:

1. Lukas und Andreas Kordesch und Urban Bester aus Jamnig, Besitzer des St. Josefs-Schachtes Ent. Nr. 14 (Patent 1819) im Gebirge Jellouza sa Jamenskem verkam u tem malem Kissouzu.

2. Peter und Georg Scholler, Simon Kauzhizh, Matthäus Ischenzhizh in Draschgosche, Besitzer des St. Leonardi-Schachtes Ent. Nr. 15 (Patent 1819) in der Gebirgsgegend na damenskem Mlinarze, im Walde des Gregor Propratnig.

3. Kasper, Jakob und Josef Kordesch aus Jamnig, Besitzer des St. Leonardi-Schachtes Ent. Nr. 16 (Patent 1819) in der Hutweide des Dorfes Jamnig, Gegend u Jellouze sa Viderjo u Doline.

4. Matthäus, Lukas und Lorenz Kauter aus Ruden, Besitzer des St. Nikolai-Schachtes Ent. Nr. 22 (Patent 1819) im Orte Ratitouz u Podlouski Gmaine.

5. Lorenz Ambroschizh, Georg Beneditschitsch, Georg Schotter und Paul Eschmascher, Besitzer des St. Nikolai-Schachtes Ent. Nr. 23 (Patent 1819) in der Gegend u koritentz pod Stozno Niuzo.

6. Primus Kunstel, Lukas Meguscher und Valentin Kauzhizh, Besitzer des Antoni de Padua-Schachtes Ent. Nr. 35 (Patent 1805) im Orte pod starem verham sa Goro sa Fratiam.

7. Lorenz Pfeifer, Anton und Blasius Machoritsch in Draschgosche, Besitzer des St. Antoni-Schachtes Ent. Nr. 39 (Patent 1805) im Orte sa goro, pred Podgarjouka u Doline.

8. Gregor Preuh und Johann Scholler in Draschgosche, Besitzer des St. Leonardi-Schachtes Ent. Nr. 41 (Patent 1819) in der Gegend na Jamenskem Verhu u Dolin u Jeritz, in der Hutweide des Dorfes Jamnig, im Felde des Blasius Lotritsch.

9. Georg und Primus Scholler in Jamnig, Besitzer des Georgi-Schachtes Ent. Nr. 45 (Patent 1805) im Gebirge u Jellouz sa Kosiv u Dolin pod Jederjo.

10. Georg Preuß, Josef Meguscher, und Josef Pfeifer in Eisern, Besitzer des St. Gertrudi-Schachtes Ent. Nr. 46 (Patent 1819) in der Hutweide des Dorfes Oberlaische, im Walde des Thomas Wertanzl, Jakob Tellenz, Thomas Mörzl und Barth. Pottotchnig.

11. Matthäus Benedizhizh zu Smoleva, Besitzer des St. Nikolai-Schachtes Ent. Nr. 50 (Hüttenberger-Bergordnung 1759) in der Gemeinde Smoleva, im Orte sa Verdram, in der Hutweide Smoleva.

12. Leonhard und Blasius Sturm und Florian Kuschner, Besitzer des Josefi-Stollens Ent. Nr. 51 (Hüttenberger-Bergordnung 1759) im Gebirge u tem Kosmatem Ratitoutz, im Orte sa Ogradam inu Kosmata konto u Dolin.

13. Josef Martintschitsch zu Eisern, Besitzer des Josefi- und Francisci-Schachtes Ent. Nr. 52 und 53 (Patent 1819) im Gebirge golle Hrib, im Orte na Ratitontze neben der Peschana Alpe.

Ferner die in der Pfarre und Gemeinde Draschgosche, Bezirk Laß, Kronland Krain gelegenen Eisensteinbergbaue des:

14. Mathias, Gregor und Valentin Tellenz, Jakob Fabian von Draschgosche, Besitzer des St. Nikolai-Schachtes Ent. Nr. 24 (Patent 1805) in Jellouz u Drašgoške Gmajn per Ceunko med kosouzam inu Močinekam sa staro Rudno Peijo use.

15. Markus Hobian in Draschgosche, Besitzer des St. Jakobi-Schachtes Ent. Nr. 27 (Patent 1805) in dem Orte za Kodelouko u laiske Dolini.

16. Bartholomä Tellenz aus Jellouzizza, Besitzer des St. Josefi-Stollens Ent. Nr. 28 (Patent 1805), in dem Orte sa gloko Dolina in des Mathias Tellenz Beholzung.

17. Johann Frackl und Lorenz Tellenz in Draschgosche, Besitzer des St. Antoni de Padua-Schachtes Ent. Nr. 36 (Patent 1805) im Orte sa dovim Verdram u glahkgor, in der Hutweide Draschgoschl.

18. Anton, Martin und Kasper Scholler in Draschgosche, Besitzer des St. Antoni-Schachtes Ent. Nr. 38 (Patent 1819) in der Gebirgsgegend sa Laiskam Verh, sa Louresko, in der Scholler'schen Waldung.

19. Der Georg Prescher'n'schen Pupillen, Besitzer des St. Nikolai-Schachtes Ent. Nr. 42 (Hüttenberger-Bergordnung 1759) im Gebirge na plash, verh Drašgoske gore.

20. Martin Pfeifer und Peter Scholler in Draschgosche, Besitzer des St. Nikolai-Stollens Ent. Nr. 43 (Hüttenberger Bergordnung 1759), in dem Gebirge sa Mesnarjovo Dolino, sa Pirzovem kopisam.

21. Andreas Kauzhizh, Georg Scholler, Paul Pfeifer in Draschgosche, Besitzer des N. N. Schachtes Ent. Nr. 44 (Patent 1805) im Orte u Drašgoške gmajne v Resmančnem Lesu sa kopisam v Rohu sa Novinoucam.

22. Ant. und Kasper Scholler in Draschgosche, Besitzer des St. Antoni-Schachtes Ent. Nr. 88 (Patent 1819) 5 Klaster unter dem Gipfel des Berges Hom, am südwestlichen Gehänge einer muldenförmigen Vertiefung auf dem Weidegrunde des Jakob Hobian in Draschgosche H. Nr. 33; ferner die im k. k. Bezirke Radmannsdorf, Kronlande Krain gelegenen Eisensteinbaue des:

23. Simon Pfeifer in Draschgosche, Besitzer des St. Johannes-Schachtes Ent. Nr. 25 (Karolinische Bergordnung 1575) in der Pfarre St. Luzia, Gemeinde Bigaun, im Orte sa goro pod Homam sa fratiam u Doline.

24. Paul Homann, Gregor Pfeifer und Blasius Tomasin in Draschgosche, Besitzer des St. Paul-Schachtes Ent. Nr. 48

(Patent 1805) in der Pfarre St. Luzia, Gemeinde Bigaun, im Orte sa goro u Lommeh u Doline, in der Hutweide der Herrschaft Laß

25. Martin Kauzhizh, Anton Schmid und Augustin Preuß von Draschgosche, Besitzer des Antoni-Schachtes Ent. Nr. 31 (Patent 1805) in der Pfarre Bellach im Orte u Kamensk Jellouz na Skallo.

26. Feni Tellenz und Jakob Kauzhizh von Draschgosche, Besitzer des St. Jakobi-Schachtes, Ent. Nr. 61 (Patent 1819) in der Pfarre Reifen, im Walde Jellouza, in der Gegend na ribenske Planine, im Orte Masunze.

27. Nikolaus, Bartholomäus und Jakob Schmid von Draschgosche, Besitzer des St. Nikolai-Schachtes Ent. Nr. 73 (Patent 1819) in der Pfarre Radmannsdorf, im Gebirge Jellouca, in der Gegend Smerselze, und zwar in dem Alpenweide-Antheile, genannt: u Routarjovem Routhen von Voshze.

Ferner die in der Pfarre Billichgraz, Bezirk Oberlaibach, Kronland Krain gelegenen Eisenbergbaue:

28. Georg Globotschnig, Besitzer der Baue:

1) St. Ignazi-Stollens in der Nachbarschaft pod Smerezhiam, Ort Zellariah, im Gebirge Samotushk in der Beholzung des Georg Lominz;

2) St. Judoci-Stollens, im Gebirge pod velko Dolino, in der Beholzung des Valentin Ziegler;

3) St. Georgi-Baues, im Gebirge pot Gričam na Niu per Pot, im Grunde des Gregor Zellarz;

sämmtliche Baue unter Ent. Nr. 1 einbegriffen. Ferner der in der Pfarre Zeyer, Bezirk Laibachs Umgebung, Kronland Krain gelegene Eisensteinbergbau des

29. Andreas Herzum und Georg Machoritsch, Besitzer des Lehens Nikolai-Stollens (Patent 1805) Ent. Nr. 49, im Gebirge Draga u Kier gegen den Graben in der Hutweide des Dorfes Draga, — schon seit Jahren außer allem Betriebe stehend, dann daß ungeachtet der an die Besitzer dieser Grubenmaßen, deren Erben, und sonstige Rechtsnachfolger von der k. k. Berghauptmannschaft Laibach ergangenen Auforderung vom 20. Juli 1859, Z. 967, zur Rechtfertigung dieser Vernachlässigung innerhalb der darin festgesetzten 90tägigen Frist sich Niemand gemeldet hat, nach den Bestimmungen der §§ 243 u. 244 des allg. Berggesetzes, auf die Entziehung dieser Bergbaue erkannt, und nach Rechtskräftigwerdung dieses Erkenntnisses das weitere Verfahren gemäß §. 253 des allg. B. G. eingeleitet.

Laibach am 12. Jänner 1860.

Z. 137. (1) Nr. 5401.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Blaschon von Planina, gegen Michael Strudel von Otave, wegen, aus dem Vergleiche ddo. 14. Dezember 1859, Z. 856 schuldigen 231 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nablischel sub Urb. Nr. 291/284, Rekt. Nr. 480, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1190 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsungen auf den 29. Februar, auf den 30. März und auf den 30. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Dezember 1859.

Z. 138. (1) Nr. 242.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Josef Modiz von Reudorf, gegen Andreas Bezabai von Hruschkarje, pelo. 90 fl. 80 kr. c. s. c. auf den 17. Jänner d. J. angeordnet gewesenen II. Realfeilbietungstagsung kein Kaufstücker erschienen ist,

wird am 17. Februar 1860 zum dritten Termine geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 17. Jänner 1860.

Z. 140. (1) Nr. 5496.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Johann Kosina von Sapotok, gegen Josef Komazh von Bloška-poliza, mit Bescheid ddo. 22. Oktober 1859, Z. 4417, auf den 23. Dezember 1859, 23. Jänner und 23. Februar 1860, angeordnet gewesenen Realfeilbietungstagsungen über Ansuchen des Exekutionsführers mit Beibehaltung des Ortes, der Summe und mit dem frühern Anbauge auf den 28. Februar und auf den 28. April 1860 übertragen.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Dezember 1859.

Z. 141. (1) Nr. 7998.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Matel von Seidendorf und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Matel von Seidendorf die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf des Klägers Subrealität ad Grundbuch Gut Weinhof Rekt. Nr. 87, zu Gunsten des Geklagten seit 1. Jänner 1824 mit der Abhandlung vom 3. Juni 1823 intabulirte vorkommenden väterlichen Erbschaft pr. 61 fl. 14 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. hieran überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsung auf den 28. April 1860 Vormittags 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. G. O. anberaumt, und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Bojanz von Seidendorf auf ihre Gefahr und Kosten als Curator ad actum aufgestellt wurde. Dessen werden die Geklagten zu dem Ende verständiget, daß sie sowieweil persönlich zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und rechtzeitig denselben hiergerichts namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Neustadt am 25. Oktober 1859.

Z. 142. (1) Nr. 3495.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen der Mina Supanzhizh von Steinbüchl Hs. Nr. 34 in die Einleitung der Amortisirung des auf den im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 3, 30 und 39 vorkommenden Realitäten für Maria Eiman von Steinbüchl, aus dem Verzichtsbrieve vom 1. August 1783, intabulirt 14. Jänner 1788, haftenden Kapitals pr. 200 fl. L. W.; des für die Geschwister Anton, Helena, Maria und Barbara Kapus von Steinbüchl, aus dem Schuldbriefe vom 22. Juli, intabulirt 3. Oktober 1793, versicherten Kapitals pr. 1675 fl. L. W. nebst 5% Interessen, und des für die Agnes Aschman, verheiratete Posnig von Steinbüchl, aus dem Kaufbriefe vom 16. Mai 1799, und dem Heiratsvertrage vom 2. Juni 1775, intabulirt 16. Mai 1799, sichergestellten Kapitals pr. 387 fl. 40 kr. L. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sowieweil darzutun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien als null und nichtig erklärt werden würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 9. Dezember 1859.

Z. 143. (1) Nr. 3243.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen der Gertraud Kral aus Kropp Haus = Z. 56 in die Einleitung der Amortisirung des auf ihrer, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 171 u. 292 vorkommenden Realitäten für Lukas Bodlai aus der Zession vom 22. Jänner, intabulirt 25. Mai 1803, haftenden Kapitals pr. 800 fl. L. W. nebst 6% Interessen, und des für Thomas Fibrouz aus dem Schuldbriefe vom 25. September, intab. 18. Oktober 1805, versicherten Kapitals pr. 400 fl. L. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sowieweil darzutun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien als null und nichtig erklärt werden würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 17. November 1859.